

Haus Bon-Fischbacher, Zürich : Moser & Kopp, Architekten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HAUS BON-FISCHBACHER, ZÜRICH

MOSEK & KOPP, ARCHITEKTEN B.S.A.

Ein grösseres Einfamilienhaus für eine vierköpfige Familie mit zwei Dienstboten. Ein ausgesprochenes »Landhaus« ohne jede repräsentative Absicht, in enger Verbindung mit dem Garten.

Situation: Bauplatz in Dreiecksform mit Spitze bergwärts. Ausgesprochene Geländeterrasse an der Basis und schöner alter Baumbestand. Um möglichst viel ebenes Land vor dem Hause zu erhalten, wurde das Gebäude gegen die Dreieckspitze gerückt. Dies führte zu der unregelmässigen Hofform. Die kompositionelle Idee, die im übrigen das Ganze beherrscht, ist ein Herauswachsen von hinten aus dem Berg und ein Sichaufrichten gegen das Tal und die Sonne.

Ausbau: Backsteinmauerwerk. Die Fensterumrahmungen in Eichenholz. Ganz dünn angeworfener Putz in Naturfarbe, »verbandelt«, sodass die Backsteinschichten darunter sich noch aussprechen. Der rustikale Charakter ist auch im Innern festgehalten. Die Wände meist mit Abrieb, die Holzfußböden, Holzwerk fast durchgehend in Naturfarbe belassen (Katalpa, Esche, Tanne). Sehr sorgfältige Installationen. Der ganze Wirtschaftsbetrieb auf einem Boden. Bauzeit: April bis November 1928. Baukosten: Haus inkl. Architektenhonorar 153,000 Fr., Umgebung 12,000 Fr., pro m³ umbauter Raum 82 Fr.

